Schweizerisches Bundesblatt.

Jahrgang IV. Band I.

N^{ro}. 12.

Samstag, den 13. März 1852.

Man abonnirt ausschließlich beim nächstgelegenen Postamt. Preis für das Jahr 1852 im ganzen Umfange der Schweiz portofrei Frkt. 4. 40 Centimen. Inserate sind frankirt an die Expedition einzusenden. Gebühr 15 Centimen per Zeile oder deren Raum.

Gesetzesentwurf,

betreffend

Abänderung des Bundesgesetzes vom 27. August 1851 über die Beiträge der Kantone und der Eidgenossenschaft an Mannschaft, Pferden und Kriegsmaterial zum schweizerischen Bundesheer, hinsichtlich des Kontingents des Kantons Luzern an Infanterie zur Bundesreserve.

(Vom 2. Februar 1852.)

Die Bundesversammlung der schweizerischen
Eidgenossenschaft,

in theilweiser Abänderung des Art. 1, Rubrik „Luzern“ und der Tabellen 5, 15, 18, 32, 34 und 36 des Gesetzes vom 27. August 1851, die Eintheilung der Infanterie der Bundesreserve des hohen Standes Luzern betreffend,

Bundesblatt Jahrg. IV. Bd. I.

22

nach Einsicht des Vorschlages des Bundesrathes,
beschließt:

Der hohe Stand Luzern hat zu der Bundesreserve zu stellen:

1) An Infanterie: (Art. 1. und Tab. 5. und 18.)	
2 Bataillonsstäbe, zu 19 Mann . . .	38 Mann.
10 Kompagnien, zu 125 Mann . . .	1250 "
2 Kompagnien, zu 126 Mann . . .	252 "
Büchschmiede zu den Reparaturwerkstätten	2 "
Personal für den Gesundheitsdienst . .	6 "

Im Ganzen: 1548 Mann.

2) An Trainsoldaten: (Tab. 15.)	
für die Infanteriekaissons, in die Linie .	3 Mann.
für die Infanteriekaissons, in die Divisionsparcs	10 "

3) An Materiellem: (Tab. 32.)	
a. Bataillonsfourgons	2 "
b. Infanteriekaissons, in die Linie . . .	4 "
" in die Divisionsparcs	4 "

4) An Trainpferden: (Tab. 34.)	
a. zur Bespannung von Infanteriekaissons, in die Linie	8 "
b. zur Bespannung von Infanteriekaissons, in die Divisionsparcs	20 "

5) An Munition für die Infanterie: (Tab. 36.)	
Flintenpatronen	217,920.
Zündkapseln	430,720.

Durch gegenwärtiges Gesetz werden alle damit in Widerspruch stehenden Bestimmungen aufgehoben. Dasselbe tritt sofort in Kraft und der Bundesrath ist mit dessen Vollziehung beauftragt.

Also den gesetzgebenden Rätthen der Eidgenossenschaft vorzulegen beschlossen,

Bern, den 2. Februar 1852.

Im Namen des Schweiz. Bundesrathes.
(Folgen die Unterschriften.)

Aus den Verhandlungen des Schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 8. März 1852.)

Auf den Vorschlag der Schweizerischen Münzkommission hat der Bundesrath die Prägung der zweiten Hälfte der von der Bundesversammlung am 23. Dezember v. J. gestatteten zwei Millionen Einrappenstücke angeordnet, weil das Bedürfniß nach dieser Münzsorte wirklich vorhanden ist.

Das Konsulat in Valparaiso, im Freistaate Chile, in Südamerika, ist in der Person des Herrn A. E. Rüdiger, aus dem Kanton Graubünden, definitiv bestellt worden.

(Vom 10. März 1852.)

Der Bundesrath hat die Entschädigung an Experten bei Pferdeschätzungen normirt, wie folgt:

a.	für ein einzelnes Pferd	jedem Experten	Fr. 2 n. W.
b.	„ 2—6 Pferde	„ „	„ 4 „ „
c.	„ 7—12 „	„ „	„ 6 „ „

Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Bundesgesezes vom 27. August 1851 über die Beiträge der Kantone und der Eidgenossenschaft an Mannschaft, Pferden und Kriegsmaterial zum schweizerischen Bundesheer, hinsichtlich des Kontingents des Kantons Luze...

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1852
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	12
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	13.03.1852
Date	
Data	
Seite	195-197
Page	
Pagina	
Ref. No	10 000 839

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.